

Zeitungsartikel aus dem Seesener Beobachter vom 16.04.2010,
Tage der Berufsfindung 13./14.04.2010

Sogar ein Kapitän plaudert aus dem Nähkästchen



Von Ulrich Kiehne Die Rede ist von den „Tagen der Berufsfindung“, die zum mittlerweile neunten Mal über die Bühne gingen. Um es gleich vorwegzunehmen: Mit mehr als 550 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern an beiden Tagen sowie rund 30 Betrieben, Institutionen, Schulen und Unternehmen, deren Vertreter Rede und Antwort standen, war auch diese Neuauflage ein voller Erfolg. Seitens der Organisatoren jedenfalls zeigten sich sowohl Sabine Richter von der evangelisch-lutherischen Landeskirche Braunschweig als auch Seesens Propsteijugendwart Udo Salzbrunn vollauf zufrieden. Möglichst viele Wirtschaftsbetriebe und Bildungsträger kennenzulernen, um die so gewonnenen Informationen in die Entscheidungsfindung mit Blick auf die künftige Ausbildung oder das angepeilte Studium einfließen zu lassen – diese Möglichkeit nutzten die Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsbereich der Propstei Seesen gern. Besagtes Workshop-Angebot nun hätte breiter gefächert kaum sein können. Heinz-Dieter Behme von der Volkswagen Coaching GmbH informierte nicht nur über Ausbildungsberufe, sondern auch über das noch wenig bekannte „Studium im Praxisverbund“ bei VW, und auch die Ausführungen des Repräsentanten der Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen zu den Ausbildungsberufen Berufshubschrauberführer/-in und Flugtechniker/-in stießen auf große Resonanz. Ebenfalls mit von der Partie waren unter anderem die Medizinische Akademie Seesen – Schule für Physiotherapie, die Berufsbildende Schule Goslar, die Ausbildungsstätten der Evangelischen Stiftung Neuerkerode, die TU Clausthal, die Handwerkskammer Braunschweig, die Medienakademie Dortmund, die Asklepios-Kliniken Schildautal, die Volksbank Seesen, die Bundespolizeiakademie und und und... Mit Klaus Thomas war sogar ein Kapitän a.D. vor Ort, der den Jugendlichen Einblicke in die Schifffahrt (Kapitän, Seemann und mehr) und über entsprechende Studiengänge informierte. Geschult wurden die Jugendlichen auch beim Kommunikationstraining sowie die Stilberatung. Dass Barack Obama einer der bestgekleidetsten Männer sei, erfuhren die Schülerinnen und Schüler zum Einen, aber auch warum ein optisch ansprechendes Erscheinungsbild wichtig für den Job ist. Eines zeigte sich bei allem auch dieses Mal wieder: Den Erfolg der zweitägigen Veranstaltung gewährleistete zum einen die umfassende und intensive Zusammenarbeit vieler Unternehmen, zum anderen der engagierte Einsatz von Ausbildungsleitern, Repräsentanten beratender Einrichtungen sowie der vielen Ehrenamtlichen – auch hinter den Kulissen – der Evangelischen Jugend. „Unser erklärtes Ziel, die Fragen von so vielen Jugendlichen wie irgend möglich aufzugreifen und adäquate Antworten zu geben, dürfte wohl erreicht worden sein“, freute sich Sabine Richter zum Abschluss. Die positiven Stimmen am Rande der zahlreichen Workshops – und die kamen nicht nur von den Schülern – geben ihr denn auch Recht. Wie Sabine Richter ergänzte, fanden die Berufsfindungstage 2010 erstmals unter dem Motto „neXTgender – Perspektiven schaffen“ stehen. Das Projekt wird somit erstmals vom Land Niedersachsen mitfinanziert und durch Unternehmen, Institutionen, ehrenamtliche Jugendliche und Einzelpersonen unterstützt. Das war in den vergangenen Jahren in der Form noch nicht der Fall gewesen, und demonstriert die hohe Bedeutung, die dem Projekt beigemessen wird. Den 11. Berufsfindungstagen im Jahr 2011 dürfte nichts im Wege stehen.